

Implementation videofallbasierter Lernens in die (Hochschul-) Praxis

Erfolgsfaktoren und Fallstricke eines innovativen
Ansatzes zur Professionalisierung Lehrender

Sabine Digel / Petra Hetfleisch / Josef Schrader



Konzept der Videofallarbeit

- Ausgangspunkt: Potenzial von Fallarbeit zur Professionalisierung in allen Bildungsbereichen
(z.B. Kade, 1990; Shulmann, 1992; Brophy, 2004; Sherin et al., 2011)
- Lernziel: Aufbau von Diagnosekompetenz als Voraussetzung für professionelles pädagogisches Handeln
- Arbeit mit medial dokumentierten, komplexen, den Lernenden fremden Video-Fällen aus der Bildungspraxis

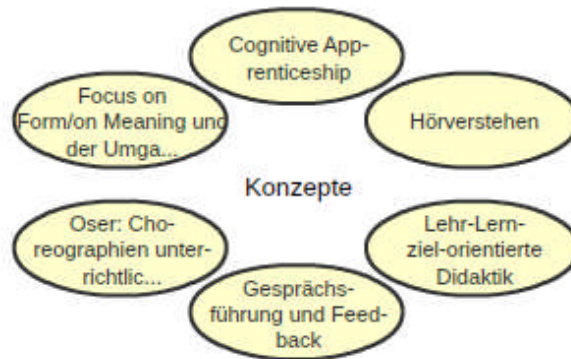
Fälle =
abgeschlossene, authentische Handlungssituationen,
die exemplarisch für die berufliche Tätigkeit
von Lehrenden

- Einbettung in eine netzgestützte, didaktisch & instruktional angereicherte Lernumgebung
(vgl. Digel, Goeze & Schrader, 2012)

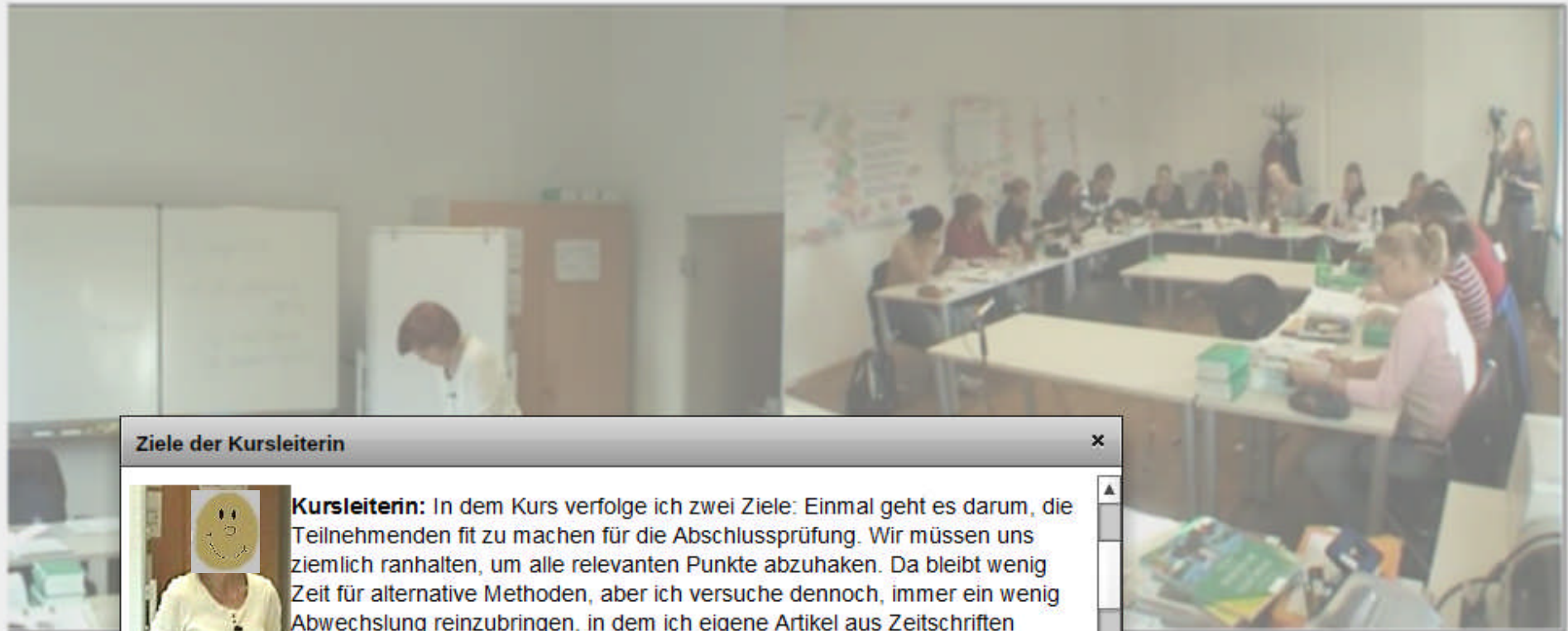


Neues

00:04



Notizblock

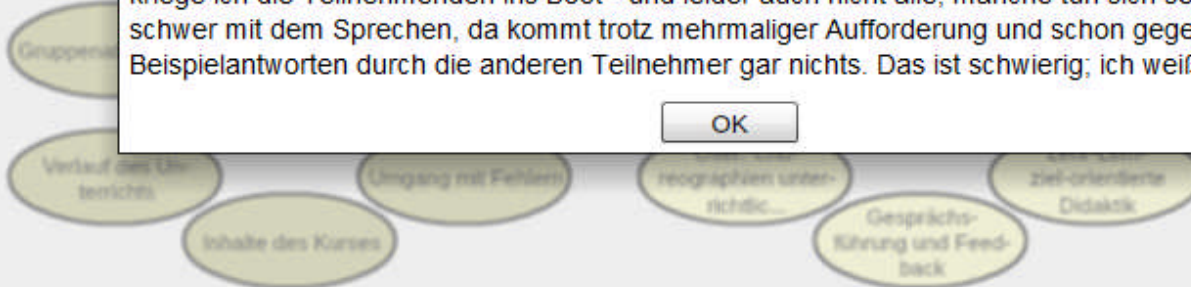


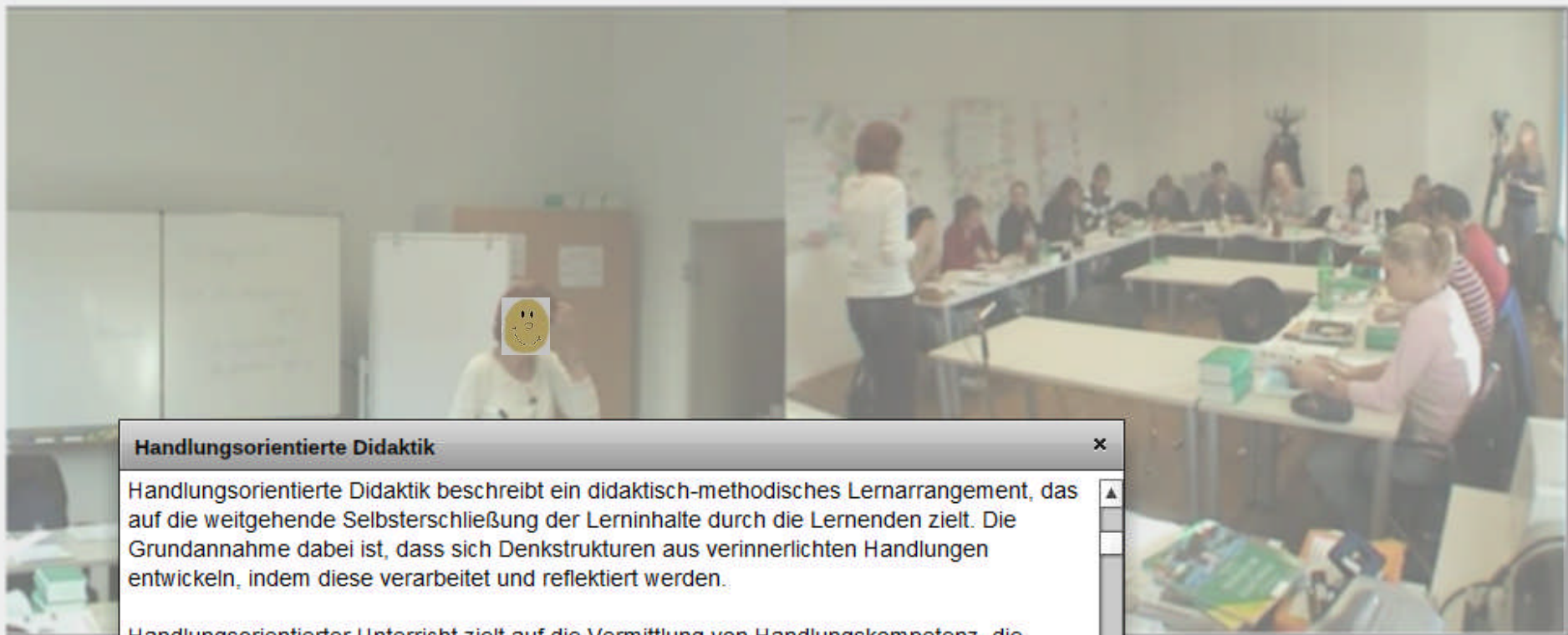
Ziele der Kursleiterin



Kursleiterin: In dem Kurs verfolge ich zwei Ziele: Einmal geht es darum, die Teilnehmenden fit zu machen für die Abschlussprüfung. Wir müssen uns ziemlich ranhalten, um alle relevanten Punkte abzuhaken. Da bleibt wenig Zeit für alternative Methoden, aber ich versuche dennoch, immer ein wenig Abwechslung reinzubringen, in dem ich eigene Artikel aus Zeitschriften mitbringe oder auch Bilder und Lieder thematisiere, damit das Ganze ein wenig anschaulicher wird. Einerseits habe ich also die Prüfungsvorbereitung als Ziel und andererseits versuche ich, die Themen so aufzubereiten, dass sie die Teilnehmer ansprechen, und entsprechende Beispiele zu wählen, die griffig sind. Nur so kriege ich die Teilnehmenden ins Boot - und leider auch nicht alle, manche tun sich sehr schwer mit dem Sprechen, da kommt trotz mehrmaliger Aufforderung und schon gegebenen Beispielantworten durch die anderen Teilnehmer gar nichts. Das ist schwierig; ich weiß nicht,

OK





Handlungsorientierte Didaktik

Handlungsorientierte Didaktik beschreibt ein didaktisch-methodisches Lernarrangement, das auf die weitgehende Selbsterschließung der Lerninhalte durch die Lernenden zielt. Die Grundannahme dabei ist, dass sich Denkstrukturen aus verinnerlichten Handlungen entwickeln, indem diese verarbeitet und reflektiert werden.

Handlungsorientierter Unterricht zielt auf die Vermittlung von Handlungskompetenz, die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Im Handlungsorientierten Unterricht sollte folgende Gestaltungsdimensionen berücksichtigt werden (vgl. Hacker 1973):

3 Grundprinzipien

OK

Gruppenarbeit

Verlauf des Unterrichts

Inhalte des Kurses

Umgang mit Fehlern

Geographien unterrichtlich

Handlungsorientierte Didaktik

Führung und Feedback

lock



Kompetenz zur Diagnose von Lehr-Lernsituationen als Voraussetzung für professionelles Lehrhandeln

Begriff der Diagnosekompetenz bestimmt sich über die fünf kognitiven Dimensionen:

- Fähigkeit zur differenzierten Fallerfassung
- Fähigkeit zum Hineinversetzen in unterschiedliche Perspektiven
- Fähigkeit, konzeptuelles Wissen mit dem Fallgeschehen zu verknüpfen
- Fähigkeit, daraus Erkenntnisse für den Fall und eine Falldiagnose zu gewinnen
- Fähigkeit, dabei wesentliche Aspekte des Lehr-Lerngeschehens zu erfassen

→ Fokus: Vorbereitung von Handlungsstrategien, um in Lehr-Lernsituationen angemessen handeln zu können (Tietgens 1988; Kade 1990; Nittel 2000; Schrader/Hartz 2003)



Forschungsinteresse der Tübinger Arbeitsgruppe

Entwicklung & Erprobung von Aus- & Fortbildungskonzepten, die durch die video- & computer-gestützte Fallarbeit die Kompetenz zur Diagnose von Lehr-Lernsituationen zielgerichtet fördern

Beantwortung offener Forschungsfragen zu Akzeptanz und Wirkung von Fallarbeit bei unterschiedlichen Adressaten und Formaten sowie unter Variation der Freiheitsgrade von Moderatoren im Zuge der Implementation in die Aus- und Weiterbildungspraxis

- ***Beitrag zur Kompetenzentwicklung und Förderung der Qualität von Lehr-Lernprozessen***
- ***Forschung im Sinne nutzeninspirierter Grundlagenforschung***

(Schrader/Goeze 2011)



Ausgewählte Befunde aus bisherigen Arbeiten

- Gezielte & nachhaltige Förderung der Kompetenz zur Diagnose von Lehr-Lernsituationen bei Berufsanfängern sowie erfahrenen Lehrkräften, Beratern und Trainern (z.B. Digel et al., 2010; Goeze et al., 2010; Goeze, 2012)
- Dabei erwies sich die „Vollbedingung“ mit didaktischer Anreicherung durch Konzepte und Perspektiven als die beste
- Akzeptanz bei den Lernenden gegenüber dem Fallarbeitskonzept

Offene Frage:

Unter welchen Bedingungen können wissenschaftlich abgesicherte Videofallarbeitskonzepte erfolgreich in die Aus- & Weiterbildungspraxis integriert werden?

Hier stellen sich angesichts der *pädagogischen Autonomie von Praktikern* (z.B. Deci & Ryan, 1985; Penuell & Yarnell, 2005) sowie *spezifischer Kontextbedingungen* vor allem Fragen der hilfreichen & notwendigen konzeptionellen Gestaltungsfreiheiten sowie der personellen, zeitlichen & örtlichen Ressourcen für eine erfolgreiche Implementation



Forschungsfragen

Quasi-experimentelle Implementations- & Interventionsstudie (DFG gefördert)

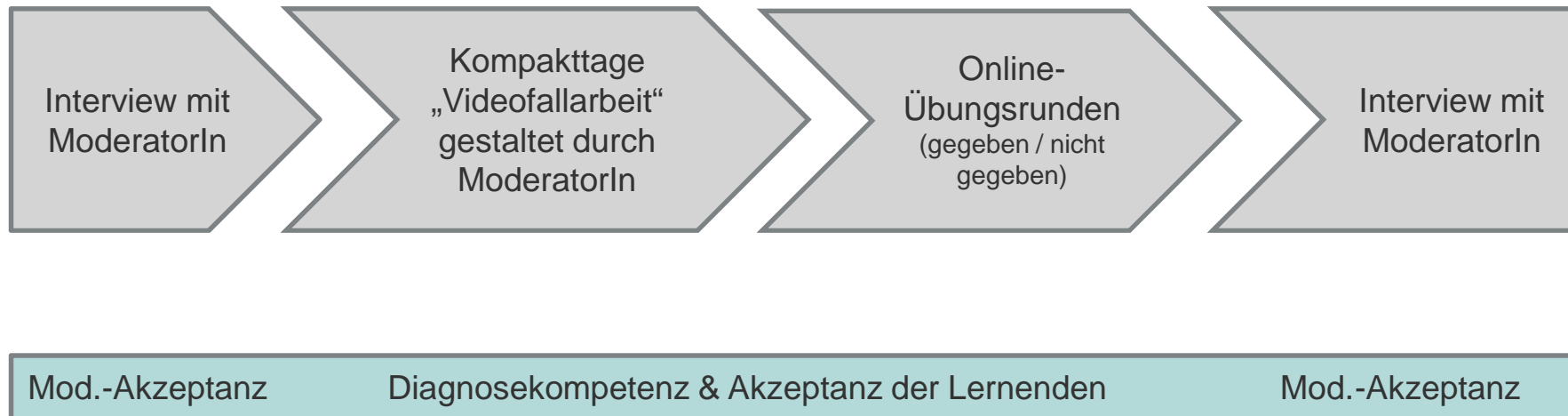
1. Welchen Einfluss haben *unterschiedliche Grade pädagogischer Autonomie* (niedrige / mittlere / hohe) von FachleiterInnen bei deren Umsetzung des Fallarbeitskonzepts (a) auf die *Förderung der Diagnosekompetenz* von ReferendarInnen und (b) auf die *Akzeptanz* bei FachleiterInnen & bei ReferendarInnen? (z.B. Brehm & Brehm, 1981; Deci & Ryan, 1985; Penuel et al., 2007)
2. Welchen Einfluss haben *zusätzliche Online-Übungsangebote* auf die *Förderung der Diagnosekompetenz* von ReferendarInnen? (z.B. Atkinson et al., 2000; Ericsson et al., 1993)

Evaluationsstudien (BMBF gefördert)

1. Welche Inhalte und Nutzungsformen der Fallarbeit lassen sich erfolgreich in die Aus- und Weiterbildung an Hochschulen und in der Praxis der Erwachsenenbildung implementieren?
2. Welche Fähigkeiten und Kompetenzen werden von Moderatoren benötigt, um Fallarbeitsprozesse anleiten und begleiten zu können? Wie können diese gefördert werden?

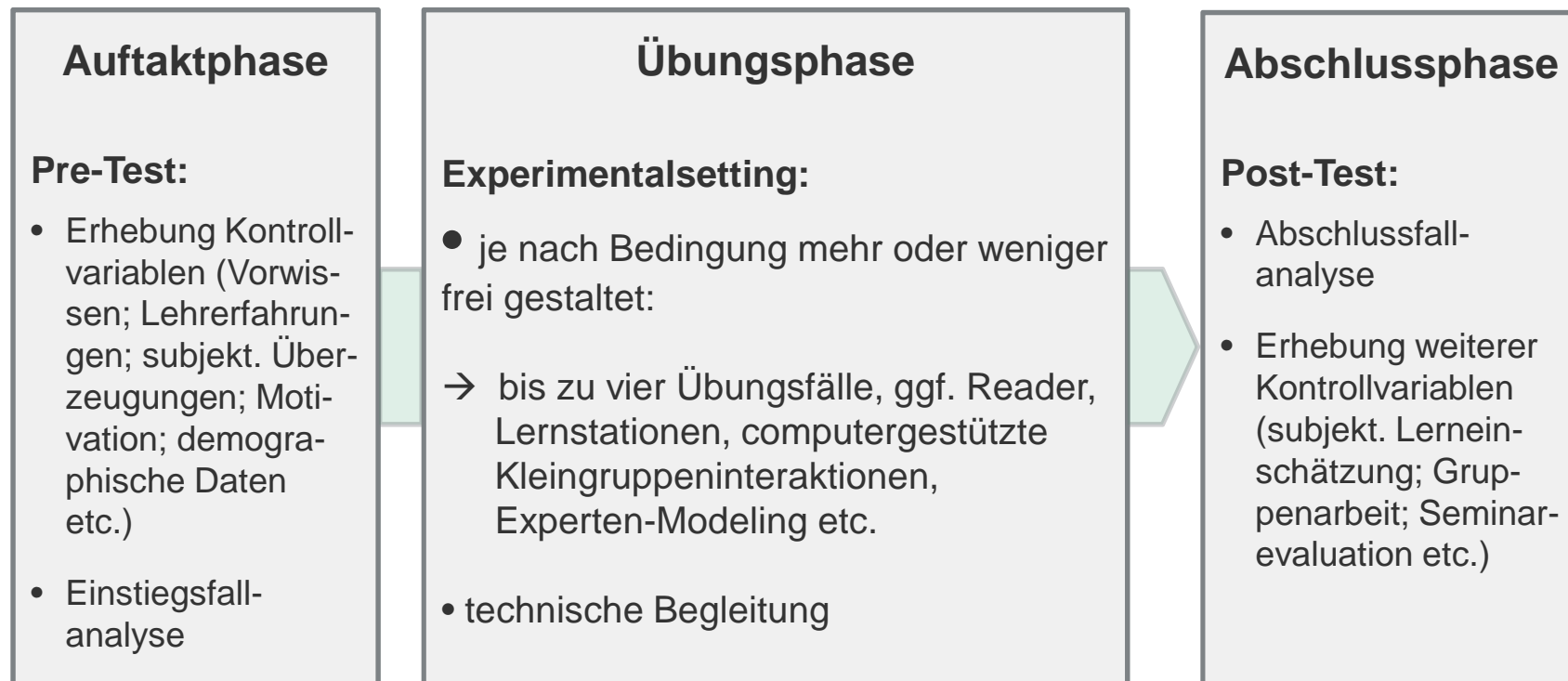


Grundelemente der Erhebungen im Feld










Grundformat der 2tägigen Kompakttage „Videofallarbeit“ (in Variation je nach Bedingung)





Übungsrunden innerhalb des Online-Fall-Laboratoriums

www.videofallarbeit.de

<p>Home Infos / Downloads AGB Netiquette Impressum Kontakt Publikationen Referenzen</p>	<p>Login</p> <p>Willkommen!</p> <p>Wir begrüßen Sie herzlich zum Fall-Laboratorium der Arbeitsgruppe Videofallarbeit.</p> <p>Was bietet Ihnen das Fall-Laboratorium? Das Fall-Laboratorium stellt eine Plattform mit Videofällen für die Kompetenzentwicklung im Bildungsbereich dar.</p> <p>An wen wendet sich das Fall-Laboratorium? Das Fall-Laboratorium wendet sich an Lehrende, Dozenten, Trainer und Berater, denen wir eine Plattform zur Betrachtung und interaktiven Bearbeitung von authentischen pädagogischen Fallsituationen unterschiedlichster Themen, didaktisch-methodischer Settings und Kontexte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Hochschule und Schule zur Verfügung stellen möchten.</p> <p>Wozu können Sie das Fall-Laboratorium nutzen? Das Fall-Laboratorium kann in der Fortbildung und Forschung zur Kompetenzentwicklung zum Einsatz kommen. Dabei können die Videofälle in bestehende Konzepte der Aus- und Fortbildung des pädagogischen Personals integriert werden oder die Basis für neu zu entwickelnde, zeitlich und örtlich flexibel gestaltbare, formelle wie informelle Angebote darstellen.</p> <p>Wie können Sie das Fall-Laboratorium nutzen? Das Fall-Laboratorium bietet die Möglichkeit, als Nutzer im Selbststudium darauf zuzugreifen, eigenständige Lerngruppen zu bilden oder als Moderator organisierte Kurse zu gestalten. Instruktionen und didaktischen Materialien, die das Angebot an Videofällen ergänzen, ermöglichen Ihnen dabei einen direkten Einstieg sowie eine zielorientierte Umsetzung.</p> <p>Das Angebot wird mit Serviceleistungen des Projektteams Videofallarbeit abgerundet, das Ihnen Unterstützung in der Nutzung der Fälle und der Plattform bietet.</p> <p>Zum Login und Gastzugang</p> <div data-bbox="734 1284 907 1503"><p>Entwickelt in Kooperation mit der</p></div> <div data-bbox="967 1284 1209 1449"><p>GEFÖRDERT VOM</p><p>Bundesministerium für Bildung und Forschung</p></div> <div data-bbox="1258 1284 1415 1455"><p>Nominiert für:</p></div> <div data-bbox="1460 1284 1646 1455"></div> <div data-bbox="1706 1184 1870 1471"><p>Flyer zur Information im Kurzüberblick</p><p>AUS VIDEOFÄLLEN LERNEN IN DER AUS- UND FORTBILDUNG VON LEHRKRÄFTEN, TRAINERN UND BERATERN IN SCHULE, HOCHSCHULE UND WEITERBILDUNG</p></div>
--	--



Umsetzung der Online-Übungsrunden

Meine Seite

- > Mein Kurs
- > Fall: Nordirlandkonflikt ✕
- > Einzelarbeit
- > Gruppenarbeit
- > Chat
- > Forum
- > Meine Kursmaterialien

Infos / Downloads

AGB

Netiquette

Impressum

Kontakt

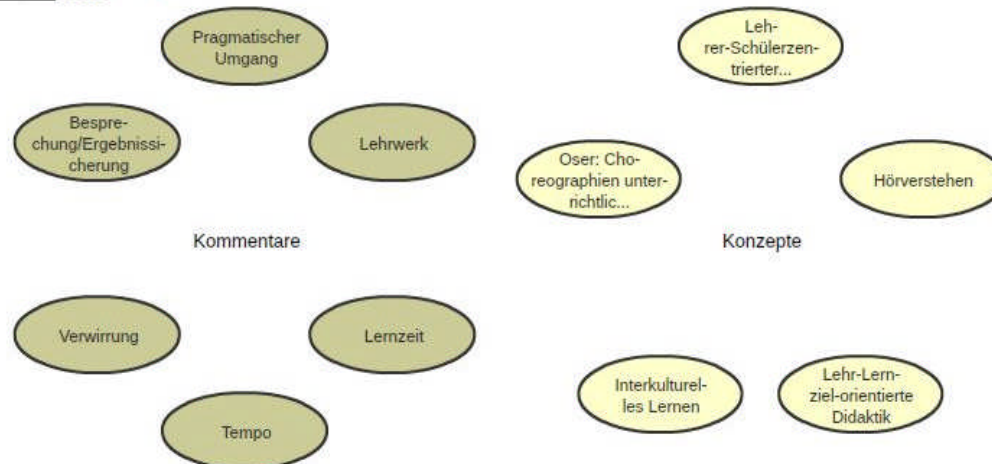
Publikationen

Referenzen



Neues

00:00



Notizblock

[01:00]: Einführung scheint einige zu überfordern?!

[08:30]: Warum nicht GA? So wären die Lernenden zur fremdsprachlichen Kommunikation angehalten!

[09:10]: Klarer AA

[12:03]: hohes Fremdsprachenniveau und vor allem Focus on form, obwohl es doch eigentlich um den Inhalt – gehen sollte???

[13:53]: Was nehmen die Lernenden am Stundenende mit?



Umsetzung der Online-Übungsrunden

Abmelden

Sie sind angemeldet als Kursteilnehmer EAET07



Meine Seite

- > Mein Kurs
- > Fall: Nordirlandkonflikt
- > Einzelarbeit
- > **Gruppenarbeit**
- > Chat
- > Forum
- > Meine Kursmaterialien

Infos / Downloads

AGB

Netiquette

Impressum

Kontakt

Publikationen

Referenzen

Chat in der Gruppe

- MEHU15**
13:35:03
Ich finde, der Unterricht bewegt sich zwar auf einem hohen Niveau, ist aber durch seine klare Struktur auch schwächeren SuS eine Stütze, um dem Geschehen folgen zu können
- ILER22**
13:36:36
Das finde ich nicht! Was nützt es den SuS, wenn sie zwar wissen, wie der Ablauf ist, sie aber gar nix mitbekommen vom Inhalt???
- ILER22**
13:37:43
Außerdem finde ich unklar: Warum Focus on Form? Verwirrt das nicht SuS? Also ich würde mich schon fragen, was die L eigentlich von mir will – soll ich nun verstanden haben, was da eigentlich das Problem ist zwischen den Iren und Briten, oder muss ich aufpassen, was ich sage?

◀ | | ▶

Tippen Sie hier Ihre Nachricht ein...

Wer ist online

- MEHU15
- ILER22
- EAET07

Gemeinsame Fallanalyse

Aktueller Editor: keiner

Der Unterrichtsausschnitt weist eine klare Struktur entlang der Hörverstehenskonzeption auf. Dies ist sicherlich eine Orientierung bietende Stütze für die SuS – auch und insbesondere für schwächere SuS. Allerdings erscheint hier eine Nichtpassung zwischen Sicht- und Basisstruktur vorzuliegen: Nicht alle SuS scheinen die notwendigen sprachlichen Kompetenzen mitzubringen, um den schwierigen Hörtext zu verstehen (schnelles Sprechtempo, viele Infos, ...). Hier ist dann auch die Art der Post-listening-Phase nicht wirklich hilfreich: right/wrong-Fragen im Plenum bieten keine Gelegenheit, um SuS, die Textverständnisschwierigkeiten haben und primär über bottom-up-Prozesse Inhalte herausfiltern müsse, zunächst den globalen „roten Faden“ des Textes zu erfassen

Notizen aus der Gruppe

Notizen von MEHU15

- =====
- [01:00]: Einführung scheint einige SuS zu überfordern?!
 - [08:30]: Warum nicht GA? So wären SuS zur fremdsprachlichen Kommunikation angehalten!
 - [09:10]: Klarer AA
 - [12:03]: hohes Fremdsprachenniveau und vor allem Focus on form, obwohl es doch eigentlich um den Inhalt - Nordirlandkonflikt gehen sollte???
 - [13:53]: Was nehmen SuS am Stundenende mit?
- Lernzielüberprüfung

Notizen von ILER22

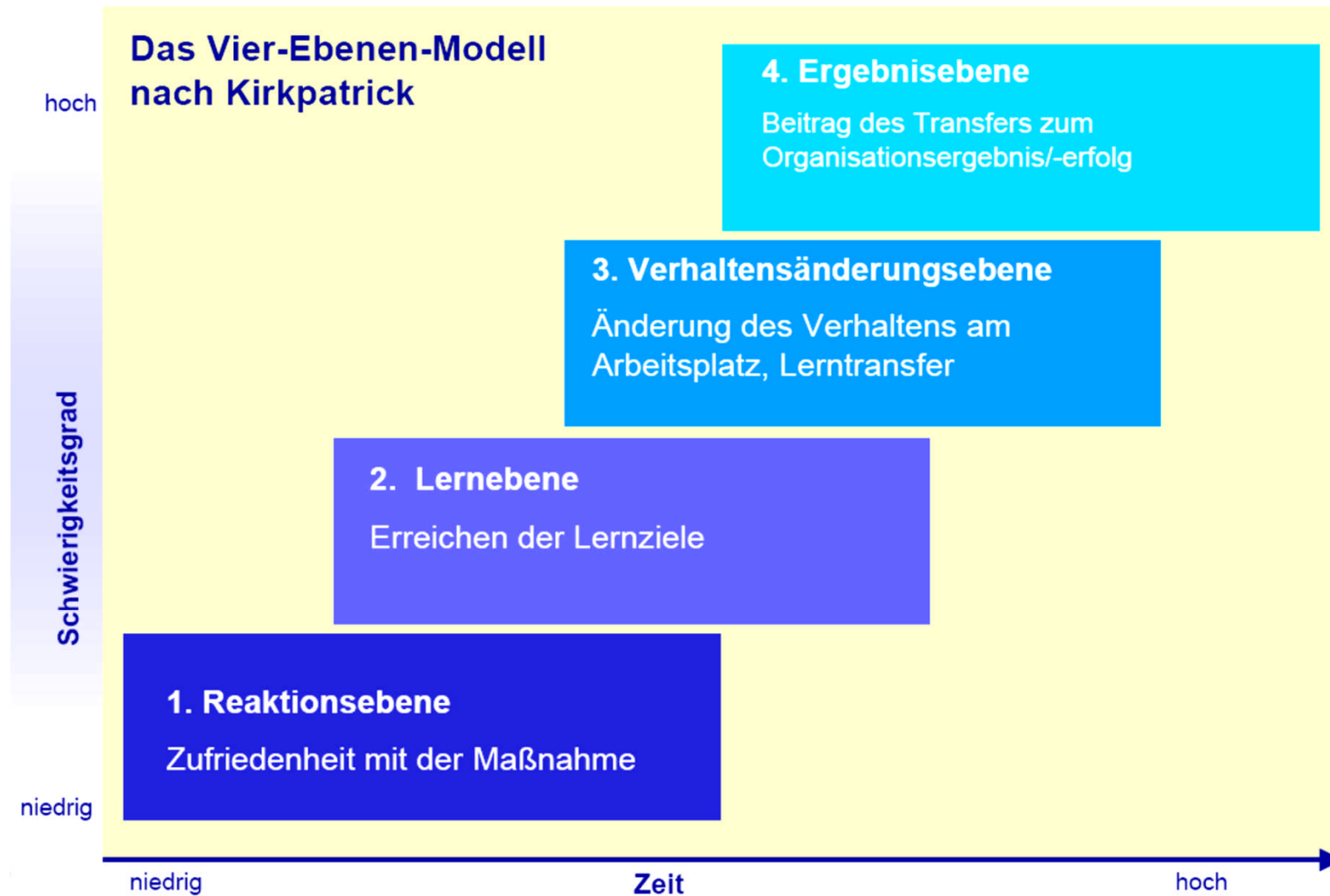
- =====
- Lehrerzentriertes Vorgehen
- [00:34]: Pre-listening-Phase: Erarbeitung Hintergrundinfos Nordirlandkonflikt --> was wussten die SuS denn schon vorher? Lernvoraussetzungen angemessene Einleitung?
 - [01:54]: Hörtext mit Hörauftrag listening for global understanding
 - [02:26]: extrem schnelle Sprechgeschwindigkeit - leistungsfähig für schwächere SuS? --> Evtl. hier Inhalt zunächst nachbesprechen, anstatt direkte right/wrong questions!

Notizen von EAET07

- =====
- [01:00]: Einführung scheint einige SuS zu überfordern?!



Mögliche Evaluationsebenen

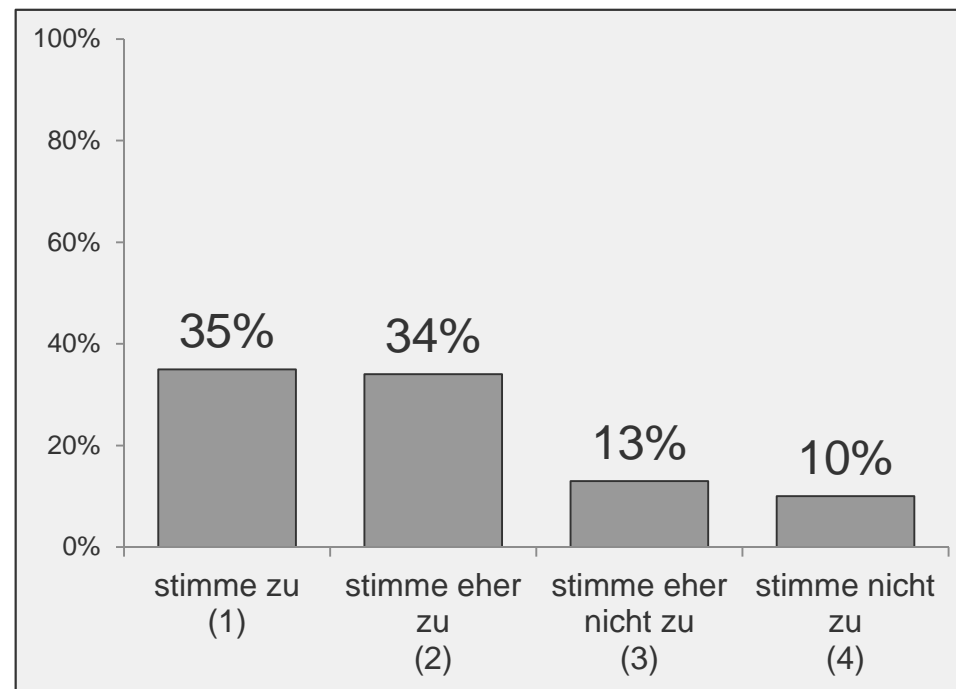




Reaktionsebene: Akzeptanz der Videofallarbeit bei den Lernenden

...beispielhaft ReferendarInnen ($N = 221$) zu den Kompakttagen über alle Bedingungen hinweg

„Rückblickend hat mir „Lernen mit Videofällen“ inhaltlich etwas gebracht“



$M = 1.97$; $SD = .972$



Reaktionsebene: Subjektive Einschätzung zu Fallarbeit und Lernerfolg in den Evaluationsstudien

...zusammenfassend Studierende ($N = 104$) und erfahrene Lehrende ($N = 77$)

- „Die Fälle bilden alltägliche Lehr-Lernsituationen realistisch ab“ (95%)
- „Die Praxisrelevanz der Veranstaltung war hoch“ (85%)
- 83% der Teilnehmenden geben an, das jeweilige Fallarbeitsseminar gehöre im Vergleich zu anderen besuchten Bildungsangeboten zu den besseren.
- Durchschnittsnote: 1,8
- Generelle Zufriedenheit mit Fallarbeitsmethode und den erzielten Ergebnissen



Exemplarische Befunde zur Akzeptanz der Fallarbeit aus Sicht der Moderatoren insgesamt ($N = 52$)

- Fallarbeit als flexibel einsetzbare Methode, die teilnehmerorientierte und praxisnahe Auseinandersetzung mit Lehr-Lerninteraktionen ermöglicht

ABER:

- Rolle der Anleitung der Fallarbeit wird im Spannungsfeld von reiner Moderation und Weitergabe von Expertise wahrgenommen
- (Implizit) andere Fallfunktion & Arbeitsintention „*best practice*“ für Erwerb von Handlungsrezeptologien
- Perspektivenangebot erscheint einstimmig sehr hilfreich, bei den Theorien bedarf es für 1/3 der Moderatoren einer begründeteren Auswahl und umfassenderen konzeptionellen Vorbereitung.
- Unterschiedlich selbstsicherer Umgang mit Computertechnik, die Mehrheit betont die Vorteile der technischen Aufbereitung für die Nutzung, 2/5 äußern Schwierigkeiten im Umgang mit der Lernumgebung/Plattform



Zwischenfazit und Konsequenzen

- Erfolgsfaktoren:
 - Hohe inhaltliche, zeitliche und örtliche Flexibilität des Konzept
 - Möglichkeit unterschiedlicher Arbeitsniveaus je nach Adressaten und Bedarf
- Fallstricke:
 - Personelle Ressourcen der Moderatoren hinsichtlich Didaktik und Medieneinsatz
 - Organisationale Kontextbedingungen
- Neben den Ergebnissen zu „Stellschrauben“ für eine erfolgreiche Implementation des Konzepts zur Professionalisierung pädagogischen Handelns mittels Videofallarbeit, entstand durch die Forschungs- und Entwicklungsarbeit zugleich eine internetgestützte Lernumgebung mit didaktisch aufbereiteten Videofällen, die für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, für die empirische Lehr-Lernforschung oder die Umsetzung (quasi-) experimenteller Studien genutzt werden und so eine Verbreitung der Nutzung ermöglichen kann.



Das Online-Fall-Laboratorium: Eine passwortgeschützte Lernumgebung zur videogestützten Fallarbeit

Home
Infos / Downloads
AGB
Netiquette
Impressum
Kontakt
Publikationen
Referenzen

Anmeldung

Benutzername

Passwort

[Als Gast anmelden](#)



Inhaltliche Ausrichtung des Online-Fall-Laboratoriums

Das Online-Fall-Laboratorium soll in seinen Inhalten die Heterogenität der Handlungsfelder Erwachsenenbildung, Schule und Hochschule im Blick auf 1) *institutionelle Kontexte*, 2) *Inhalte/Themen*, 3) *typische Handlungssituationen und Kursphasen* sowie daran geknüpfte 4) *didaktische Arrangements* abbilden.

	Reproduktionskontext															
	Gemeinschaften				Öffentlich-rechtlicher Sektor				Unternehmen				Markt			
	Themen/Inhalte				Themen/Inhalte				Themen/Inhalte				Themen/Inhalte			
	Ein- stieg	Ver- mitt- lung	Prä- senta- tion	Ab- schluss	Ein- stieg	Ver- mitt- lung	Prä- senta- tion	Ab- schluss	Ein- stieg	Ver- mitt- lung	Prä- senta- tion	Ab- schluss	Ein- stieg	Ver- mitt- lung	Prä- senta- tion	Ab- schluss
Darbietender Unterricht																
Fragend-entwickelnder Unterricht																
Gesprächsorientierter Unterricht																
Projektförmiger Unterricht																



Mögliche Adressaten und Nutzung

Organisationen:

- Verbände, Unternehmen, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen
- Schulen, Studienseminare
- Hochschulen, hochschuldidaktische Einrichtungen, Einrichtungen für wissenschaftliche Weiterbildung

Einzelnutzer:

- Lehrkräfte, Trainer, Berater
- pädagogisches Personal der genannten Einrichtungen

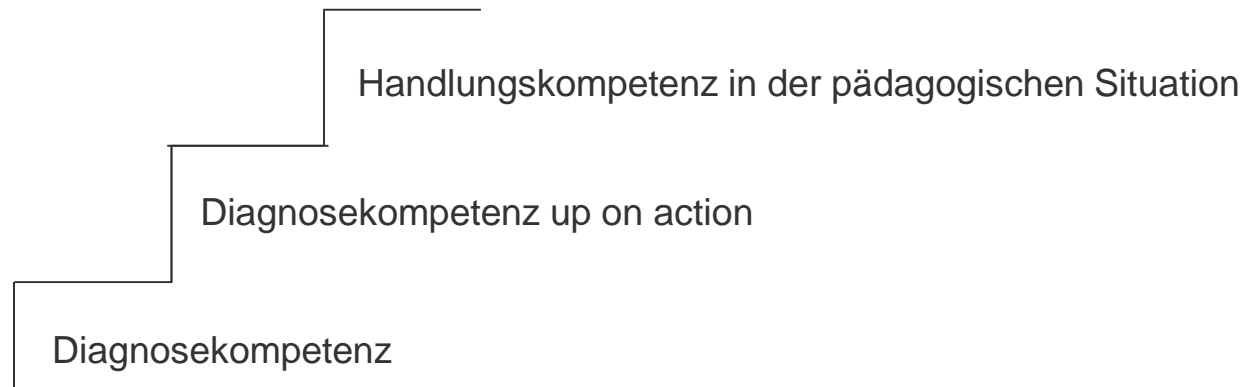
Nutzungsformen:

- Moderierte formale Aus- und Fortbildungsangebote
 - Selbstgesteuerte Kleingruppenarbeit
 - Selbststudium Einzelner
- jeweils in Präsenz-, BL- oder E-Learning-Form in zeitlich frei wählbaren und flexibel miteinander kombinierbaren Lehr-Lerneinheiten



Laufende weitere Schritte

- Weitere systematische Variation der Adressaten und Nutzungsformate, um Erfolgsfaktoren für eine Implementation des fallbasierten Lernens in unterschiedliche Aus- und Fortbildungskontexte herauszukristallisieren.
- Ausdifferenzierung des inhaltlichen und formalen Angebots der Plattform www.videofallarbeit.de zu Bildungs- und Forschungszwecken.
- Die Untersuchung der Transferebene:





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen zur Videofallarbeit über:

www.videofallarbeit.de (Gastzugang vorhanden)

Kontakt:

Sabine Digel / Petra Hetfleisch / Josef Schrader, Universität Tübingen

Email: sabine.digel@uni-tuebingen.de bzw. petra.hetfleisch@uni-tuebingen.de



Literatur

- Atkinson, R., K., Sharon, J. D., Renkl, A., & Wortham, D. (2000). Learning from examples: Instructional principles from the worked examples research. *Review of Educational Research, 70*, 181-214.
- Brehm, S., & Brehm, J.W. (1981). *Psychological reactance: a theory of freedom and control*. New York: Academic Press.
- Brophy, J. E. (ed.) (2004). *Using video in teacher education*. Amsterdam: Elsevier.
- Deci, E. L., & Ryan, R. M. (1985). *Intrinsic motivation and self-determination in human behavior*. New York: Plenum.
- Digel, S., Goeze, A., & Schrader, J. (2012). *Aus Videofällen lernen: Einführung in die Praxis für Lehrkräfte, Trainer und Berater*. Bielefeld: Bertelsmann.
- Ericsson, K. A., Krampe, R. T., & Tesch-Römer, C. (1993). The role of deliberate practice in the acquisition of expert performance. *Psychological Review, 100*, 363-406.
- Goeze, A. (2012). Langzeiteffekte fallbasierten Lernens. In Konferenzband zur Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) 2011.
- Goeze, A., Zottmann, J., Schrader, J., & Fischer, F. (2010). Instructional support for case-based learning with digital videos: Fostering pre-service teachers' acquisition of the competency to diagnose pedagogical situations. In D. Gibson & B. Dodge (Eds.), *Proceedings of the Society for Information Technology & Teacher Education International Conference (SITE), San Diego, CA, 2010* (pp. 1098-1104). Chesapeake, VA: AACE.
- Kade, S. (1990). *Handlungshermeneutik: Qualifizierung durch Fallarbeit*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Nittel, D. (1998). Das Projekt „Interpretationswerkstätten“. Zur Qualitätssicherung didaktischen Handelns. *Grundlagen der Weiterbildung – Praxishilfen* 9.20.30.9. Neuwied, S. 1–16.
- Penuel, W. R., Fishman, B. J., Yamaguchi, R., & Gallagher, L. P. (2007). What makes professional development effective? Strategies that foster curriculum implementation. *American Educational Research Journal, 44*, 921-958.
- Penuel, W. R., & Gallagher, L. P. (2009). Preparing teachers to design instruction for deep understanding in middle-school earth science. *Journal of the Learning Sciences, 18*, 461-508.
- Sherin, M. G., Jacobs, V. R., & Philipp, R. A. (2011). *Mathematics teacher noticing: Seeing through teachers' eyes*. New York: Routledge.
- Shulman, L. S. (1992). Toward a Pedagogy of Cases. In J. H. Shulman (Ed.), *Case Methods in Teacher Education* (pp. 1-30). New York: Teachers College Press.
- Tietgens, H. (1988). Professionalität für die Erwachsenenbildung. In W. Gieseke (Hrsg.), *Professionalität und Professionalisierung* (S. 28-75). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.